



**Presse-Info Nr. 7 vom 8. Oktober 2006**

### **Walhalla-Triumph für Gaßner - Hochspannung im Matador-Schotter-Cup**

Mit einem Favoritensieg endet die zweite Ausgabe der Regensburger ADAC-Walhalla-Rallye, dem fünften Lauf zum Matador-Schotter-Cup. Hermann Gaßner, der zweimalige Deutsche Rallye-Meister und ADAC-Masters-Gewinner 2006, gewinnt alle fünf Prüfungen auf dem hellen, rolligen Schotter des Truppenübungsplatzes Oberhinkofen. Mit 22 Sekunden Vorsprung feiert er einen klaren Sieg – und den Geburtstag von Copilotin Karin Thannhäuser, die sich ihren ersten Start auf den legendären Schotterpisten zu diesem Anlass gewünscht hat.

Den zweiten Platz holt sich Anton Werner, der für dieses Wochenende statt des Audi S2 Quattro einen älteren Mitsubishi Evo für die Gruppe H vorbereitet hat. Nur auf der kurzen Auftaktprüfung muss sich Werner dem Berliner Vorjahressieger Frank Richert beugen, dann holt er sich mit vier zweitbesten Zeiten den Ehrenplatz hinter Gaßner. Für Richert und seinen feuerroten Cossie bleibt nur der dritte Podiumsrang. „Ich bin wohl ein wenig zu quer gefahren,“ analysiert der Sieger der Division 3 im Ziel den Rückstand. Andererseits hat er mehr als eine Minute Vorsprung auf einen Dreier-Pulk, der sich um Platz 4 balgt. Am Ende hat der Dresdner Cossie-Pilot Dirk Richter die Nase knapp vorn gegen Chris Seysen (Gruppe-N-Mitsubishi) und den nach einjähriger Enthaltensamkeit zurückgekehrten Werner Mangold im Mazda 323. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass die ersten drei Fahrzeuge der Gesamtwertung allesamt mit Matador-Schotterreifen ausgerüstet sind!

Nur ein Fahrzeug ohne Allrad-Antrieb schafft den Sprung in die Top Ten: Arthur Pfeil treibt seinen technisch hochkarätigen VW Golf II so irrsinnig über die Schotterpisten (und manchmal nebenher), dass der Golf genau so gut Heckantrieb haben könnte. Pfeil nimmt seinem Konkurrenten Alois Scheidhammer im Opel Kadett GSi deutliche 25 Sekunden ab. Scheidhammer darf sich jedoch trösten mit dem erneuten Sieg in der Division 2 des Schotter-Cups vor Golf-Pilot Heiko Scholz.

Erstmals in der Saison landet kein BMW 318is unter den ersten Zehn, aber die Show der Hecktriebler ist auch diesmal großartig und extrem spannend. Thomas Kleinwächter setzt die erste Bestzeit, aber auf der WP 2 übernimmt Sven Hasselbach das Kommando, der auf WP 3 dem Schwaben Jörg Dörre den Vortritt lassen muss. Mit tollem Einsatz und viel Glück – ein Plattfuß am Start der WP 4 wird in Windeseile straffrei gewechselt – holen sich Jörg Dörre und Jürgen Herzog den ersten Saisonsieg mit 7 Sekunden Vorsprung. Dahinter spitzt sich der Kampf um Platz 2 - und somit gleichzeitig um die Führung Matador-Schotter-Cup – dramatisch zu. Rudi Weileder, ein wenig schwächer gestartet, prügelt den BMW auf der allerletzten Rille

über den finalen Berg-und-Tal-Rundkurs und schnappt sich noch Hasselbach und somit den Sieg in der Division 1 des Matador-Schotter-Cups. Die BMW-Chefs Thomas Kleinwächter und Andreas Gerst sind vom Rundkurs Piesenkofen so begeistert, dass sie eine Runde mehr fahren und mit dem Ausgang nicht mehr zu tun haben.

Eine Augenweide stellen auch die drei schnellsten Volvos dar. Wikinger-Chef Jochen Walther im 242 muss sich gegen Rainer Keck im 740 geschlagen geben, der auf den schnellen Passagen immer einen Tick gerader fährt. Holger Knöbel vergibt seine Chancen früh, als er seinen 740 für 5 Minuten im Unterholz parkt, unterhält die Fans jedoch bis zum Schluss prächtig. Den Klassensieg in der 3-Liter-Klasse holt sich wie schon in Franken das 21-jährige Riesen-Talent Mirco Path im Audi 90 Quattro, der im Endspurt an Keck vorbeizieht. Sein Vater Michael glänzt im PS-schwächeren 8-Ventil-Quattro als Dritter zwischen den Volvos von Keck und Walther.

Der bisherige Cup-Dritte Rudi Macht ist früh zum Zuschauen verurteilt, weil sein VW Polo nicht anspringt. Bei den verbesserten 1600er kann Alex Hofmann im heckgetriebenen 1976er Mitsubishi Lancer als Klassendritter gut punkten. In der 1300-cm<sup>3</sup>-Klasse belegt Ulf Grünert, erstmals auf Schotter am Steuer des Corsa, den zweiten Klassenrang, während Markus Puschmann durch einen Getriebeschaden in WP 2 gestoppt wird. Werner Müller lässt den Serien-BMW 318is einmal mehr nach Herzenslust fliegen; der Franke gewinnt nicht nur die Klasse G18 überlegen, er schafft sogar Rang 3 in der Gruppe G hinter zwei Allrad-Autos.

Mit über 160 Nennungen erreicht der Trend zu Schotterrallyes einen neuen Höhepunkt. Nur 140 Teams können zugelassen werden, schließlich starten 135 Fahrzeuge. 110 sehen das Ziel der sehr kompakten Rallye, die vom AMC Deuerling und AC Deggendorf mit Gabi Fischer und Doris Bretzner an der Spitze sehr gut organisiert wird.

Ergebnis ADAC-Walhalla-Rallye:

1. Gaßner/Thannhäuser, Mitsubishi Lancer E9, N5, 24:08,6 Minuten
2. Werner/Edelmann, Mitsubishi Lancer E4, H15, + 22,2 Sek.
3. Richert/Prillwitz, Ford Escort Cosworth, H15, + 40,2 Sek.
4. Richter/Ellmer, Ford Escort Cosworth, H15, + 1:52,2 Min.
5. Seysen/Breuer, Mitsubishi Lancer E6, N5, + 1:54,8 Min.
6. Mangold/Steller, Mazda 323 GTR, H15, + 1:57,8 Min.
7. Reindl/Brock, Toyota Celica GT-4, H15, + 2:02,3 Min.
8. Pfeil/Stolle, VW Golf GTI 16V, H13, + 2:13,4 Min.
11. Scheidhammer/Kollmannsberger, Opel Kadett GSi, H13, + 2:38,5 Min.
12. Dörre/Herzog, BMW 318is, N3, + 2:40,9 Min.
13. Weileder/Weileder, BMW 318is, N3, + 2:47,8 Min.
14. Hasselbach/Meyer, BMW 318is, N3, + 2:51,3 Min.
15. Mirco Path/Markmann, Audi 90 Quattro 20V, N4, + 2:54,5 Min.
19. Michael Path/Knöbel, Audi 90 Quattro, N4, + 3:11,4 Min.
21. Scholz/Karpa, VW Golf GTI 16V, H13, + 3:17,1 Min.
23. Drews/Waldmann, BMW 318is, N3, + 3:23,2 Min.
27. Walther/Lehmann, Volvo 242, N4, + 3:33,1 Min.
29. Kühle/Kühle, BMW 318is, N3, + 3:30,5 Min.
32. Müller/Back, BMW 318is, G18, + 3:45,7 Min.

Im Matador-Schotter-Cup steigt die Spannung jetzt auf den Siedepunkt. Die beiden führenden BMW-Teams geben sich keine Blöße: Sven Hasselbach und Dieter Meyer verteidigen die Spitze gegen das Ehepaar Rudi und Simone Weileder mit dem denkbar kleinsten Vorsprung – eine winziger Punkt trennt die beiden in der Wertung! Zwei Wochen vor dem Finale hat Frank Richert als Dritter noch minimale theoretische Sieg-Chancen. Offen ist der Kampf um Platz 3, denn Rudi Macht, Jochen Walther (kein Franken-Start wegen Erntezeit) und Jeffrey Wiesner (bei der Walhalla-Rallye nicht am Start) haben erst vier Resultate auf dem Konto und können noch einmal volle Punkte einfahren, während bei den vier Führenden ein Streichresultat fällig wird.

Zwischenstand im Matador-Schotter-Cup nach 5 Läufen:

1. Hasselbach, BMW, 4565 Punkte; 2. Weileder, BMW, 4564; 3. Richert, Ford, 4346; 4. Path, Audi, 4174; 5. Macht, VW, 3578; 6. Walther, Volvo, 3486; 7. Schmidt, BMW, 3401; 8. Wiesner, Suzuki, 3245; 9. Drews, BMW, 3122; 10. Scheidhammer, Opel, 3077.

Das Finale des Matador-Schotter-Cups steigt in zwei Wochen zeitgleich an zwei verschiedenen Orten. Die ADAC-Rallye Siegerland-Westerwald findet am 21. Oktober auf dem Truppenübungsplatz Stegskopf bei Daaden im Westerwald über 35 WP-Kilometer statt. Die ADMV-Lausitz-Rallye, gleichzeitig Finale der Deutschen Rallye Serie, läuft in den Tagebauen und Heidelandschaften zwischen Weißwasser und Boxberg unweit der Grenze zu Polen mit rund 100 WP-Kilometern.

Infos zu den Finalläufen unter [www.rallye-siegerland-westerwald.de](http://www.rallye-siegerland-westerwald.de) bzw. unter [www.rrc-lausitz.de](http://www.rrc-lausitz.de) (Achtung: Letzter Nennschluss am 10. Oktober!).